

## Sonnenuntergang.

Von Mathilde Gräfin Stubenberg.

Der Abend spannt die taubenezten Schwingen  
Mit ernstem Grüßen über Berg und Tal;  
Ein Tag verschied; — lei' bebt durch sein Verklingen  
Der wehe Mollakkord: es war einmal!  
Allein mit Gott und meinen Schmerzgedanken  
Sagreit' ich im Dämmer traumverloren hin,  
Gestorb'ne Stunden, die im West versanken,  
Lass' scheidend ich durch mein Erinnern zieh'n.  
Ein Tag verschied — auf seiner Strahlenbrücke  
Stieg so viel Glanz herab in's Erdenland —  
Und so viel Menschen Glück schlug er in Stücke  
Oh flammend er am Horizont entschwand!  
Erschauernd lausch' ich, wie die Schar der Horen  
Den Sand der Zeit durch ihre Schleier siebt. . . .  
Und morgen wird ein neuer Tag geboren,  
Der gibt — und nimmt — der leuchtet und zerfließt.